

2024

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium · Gesamtschule

Englisch GK

- + Übungsaufgaben im Abiturformat
- + Lernvideos zur Textaufgabe



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur 2024

Schriftliche Abiturprüfung	I
Die zentrale Abiturprüfung in NRW	I
Wie ist eine Abiturprüfungsaufgabe aufgebaut?	II
Die Bewertung der Abiturprüfungsaufgabe	VI
Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben	VII
Praktische Tipps zur Vorbereitung	XIX
Das Anfertigen der Prüfungsarbeit	XXI
Die Arbeit mit diesem Buch	XXII
Mündliche Abiturprüfung	XXIV
Der Aufbau	XXIV
Die Bewertung	XXV
Tipps	XXV
Die Arbeit mit diesem Buch	XXVI

Übungsaufgaben: Leseverstehen und Schreiben

Aufgabe 1: “Kill Bill: why we must take Shakespeare out of the classroom”	1
Themen: Shakespeares Einfluss auf junge Menschen, Medien	
Textsorte: Zeitungsartikel	
Aufgabenfokus Analyse: <i>argumentative technique, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, letter to the editor</i>	
Aufgabe 2: “The Other Britain Waiting to Surface” / “Turning Words into Action”	10
Themen: Großbritannien nach dem Brexit, Verhältnis zu Europa	
Textsorten: Blogartikel, Poster	
Aufgabenfokus Analyse: <i>campaign poster and how it fits the article</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, article</i>	
Aufgabe 3: “Bernie Sanders: 58th Green Foundation Lecture” / “Democracy War”	20
Themen: Amerikanischer Traum, Chancen und Risiken der Globalisierung	

Textsorte: politische Rede; Bildmaterial: Cartoon
Aufgabenfokus Analyse: *effects of cartoon and speech; rhetorical devices*
Zieltextformate Textproduktion: *comment, blog post*

Aufgabe 4: *Oil on Water* by Helon Habila 30

Themen: Postkolonialismus, Globalisierung, Nigeria

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *portrayal (of villagers), narrative technique, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, story continuation*

Aufgabe 5: “Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn’t just live in museums” 39

Themen: Postkolonialismus, Nigeria

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *author’s view, communicative strategies, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, article*

Übungsaufgaben: Sprachmittlung

Aufgabe 1: „Die Neuen mögen keinen Karneval“ 49

Themen: sozialer Zusammenhalt, Umsiedlung

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Aufgabe 2: „Pellkartoffeln mit Quark sind gutes Essen“ 53

Themen: Zukunftsvisionen, globale Herausforderungen, sozialer Zusammenhalt

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Aufgabe 3: „Deutscher Neokolonialismus: Afrika ist kein Land!“ 57

Themen: Postkolonialismus in Deutschland, Sicht auf Afrika

Textsorte: Kolumne, Zieltextformat: *article*

Übungsaufgaben: Mündliche Abiturprüfung

Aufgabe 1: “Shakespeare is too obscure for the stage, methinks” 61

Themen (Prüfungsteil 1): Shakespeares Einfluss auf junge Menschen, Medien;

Textsorte: Kommentar

Themen (Prüfungsteil 2): Shakespeare, Visionen der Zukunft, Dystopie,

Globalisierung, Studieren und Arbeiten in einer globalisierten Welt

Aufgabe 2: “Hillary Clinton’s Campaign Launch Speech” / Cartoon: “Beats me why anyone would want to keep up with us” 67

Themen (Prüfungsteil 1): Amerikanischer Traum, Lebenswirklichkeiten in den USA; Textsorte: politische Rede

Themen (Prüfungsteil 2): Amerikanischer Traum, Visionen und Lebenswirklichkeiten in Nigeria, Englisch als Lingua franca, Postkolonialismus

Zentrale Abitur-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Butler* by Danny Strong 2017-1

Textsorte: Filmskript

Aufgabenfokus Analyse: *use of stage directions, dialogue, voice-over*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, newspaper report*

Mediation: „Diskriminierung an Unis: ‚Ich habe nichts gegen

Ausländer, aber ...“ 2017-3

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 2

(Inhalte: Globalisierung, Lebensstile, Kommunikation)

Textaufgabe: „Smartphone zombies are taking over our pavements.“ 2017-10

Textsorte: Blog

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Bäm! Nom Nom!“ 2017-11

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *report (school magazine)*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Don’t Fear Artificial Intelligence“ 2018-1

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *line of argument, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Der nimmermüde Mitarbeiter“ 2018-2

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Language learning in the UK: ‘can’t, won’t, don’t’“ 2019-1

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Berlin spricht Englisch“ 2019-2

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2020 – Aufgabe 1

(Inhalte: Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie, Zukunftsperspektiven)

Textaufgabe: *Vox* by Chistina Dalcher 2020-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, interior monologue*

Mediation: „Feuerwehrfrau und Erzieher – in Deutschland eher nicht“ 2020-3
Textsorte: Artikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2021 – Aufgabe 1

(Inhalte: Postkolonialismus, Nigeria, Amerikanischer Traum, Zukunftsperspektiven junger Erwachsener)

Textaufgabe: *The Last Bus Stop* by Molar Wood 2021-1

Textsorte: Auszug aus Kurzgeschichte

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, relation to other characters*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Sarah ist mit Hartz IV aufgewachsen und wird nun als Erste in ihrer Familie studieren“ 2021-4

Textsorte: Artikel; Zieltextformat: *email to exchange partner*

Abiturprüfung 2022 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, multikulturelle Gesellschaft, Zukunftsperspektiven junger Menschen)

Textaufgabe: *The Other Americans* by Laila Lalami 2022-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *narrative perspective, language, characters*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, interior monologue*

Mediation: „Die auffallende Stille bei der Begabtenförderung“ 2022-4

Textsorte: Artikel; Zieltextformat: *speech script*

Abiturprüfung 2022 – Aufgabe 2

(Inhalte: Kommunikation, Globalisierung, Mediennutzung, politisches Engagement Jugendlicher)

Textaufgabe: „Why Teens Are Creating Their Own News Outlets“ 2022-14

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, script for debate statement*

Mediation: „Parteien, nutzt den Impuls der Jugend!“ 2022-16

Textsorte: Artikel; Zieltextformat: *email to exchange partner*

Abiturprüfung 2023 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform MyStark heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Umschlagninnenseite).

Autorin

Birgit Holtwick (Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben, Lösungen zu den zentral gestellten Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mithilfe der folgenden Informationen, Aufgaben und Lösungen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich auf das Abitur im Fach Englisch vorzubereiten:

- Der erste Teil des Buches enthält viele **Hinweise und Tipps** zur schriftlichen und mündlichen Prüfung. Ich empfehle Ihnen, diese Seiten als Erstes zu lesen. Am Ende des Kapitels finden Sie zudem auch weitere Hinweise, wie Sie sinnvoll und gewinnbringend mit diesem Band arbeiten können.
- Im zweiten Teil finden Sie **Übungsaufgaben** im Stil der **Abiturprüfung**, genau abgestimmt auf die **aktuellen Vorgaben**. Im vorderen Teil können Sie den Bereich „Leseverstehen und Schreiben“ intensiv üben, danach folgen noch einige Aufgaben zur „Sprachmittlung“. Die dazugehörigen **Lösungsvorschläge** sind jeweils in drei Stufen aufgebaut. Zunächst erhalten Sie einige Denkanregungen und allgemeine Informationen zur jeweiligen Teilaufgabe. Danach finden Sie Stichworte, die wesentliche Lösungsaspekte benennen. Erst in einem dritten Schritt folgt die ausformulierte Musterlösung. So können Sie selbst entscheiden, wie viel Hilfe Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben brauchen. Ganz am Ende des Übungsteils sind zwei Beispiele für **mündliche Prüfungen** enthalten.
- Im Anschluss folgen **Original-Prüfungsaufgaben** der letzten Jahre. Beachten Sie, dass bis zum Jahr 2020 leicht abweichende Vorgaben galten (z. B. kürzere Ausgangstexte). Trotz der Änderungen eignen sich die Aufgaben sehr gut zum Üben.
- Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf den nächsten Seiten finden Sie Hinweise zu den digitalen Zusätzen zu diesem Band.

Verwenden Sie das Buch ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Eine Hilfe dabei ist das ausführliche Inhaltsverzeichnis, aus dem Sie neben den behandelten Themen auch die Schwerpunkte der Analyseaufgabe oder die geforderten Zieltextformate ablesen können. So finden Sie leicht die Aufgabentypen, die Sie noch üben möchten.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur vom Ministerium für Schule und Bildung in NRW bekannt gegeben werden, finden Sie Informationen dazu auf der Plattform **MyStark**.

Schon jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren zentralen Abiturprüfungen!



Birgit Holtwick

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Auf alle digitalen Zusätze können Sie online über die Plattform **MyStark** zugreifen. Ihren persönlichen Zugangscode finden Sie auf der Umschlaginnenseite (vorne im Buch).

PDF der Original-Prüfungsaufgaben 2023

Um Ihnen die Prüfung 2023 schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in digitaler Form heraus. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können Sie sie über die Plattform MyStark abrufen.



Lernvideos zur Textaufgabe

Textaufgaben sind Teil vieler Prüfungen und Klausuren – und machen oft einen Großteil der Prüfungsleistung aus. Mithilfe der **Lernvideos zum richtigen Umgang mit Textaufgaben** können Sie sich optimal auf die Anforderungen in diesem Bereich vorbereiten. Am Beispiel von zwei Texten mit je drei Aufgabenstellungen wird gezeigt, wie man an eine Textaufgabe herangeht und sie erfolgreich löst.



Die Lernvideos beinhalten:

- **Schritt-für-Schritt-Anleitungen** zum richtigen Vorgehen in der Prüfung
- **Sachtext** und **literarischer Text** als Grundlage
- nützliche Hinweise zu **häufigen Operatoren** und **Zieltextsorten**

Video zur mündlichen Abiturprüfung

Teil Ihres Abiturs ist auch eine mündliche Prüfung. Für viele Schülerinnen und Schüler sind solche Prüfungen mit Unsicherheit und Nervosität verbunden. Aber keine Panik, denn auch hier gibt Ihnen eine gute Vorbereitung die nötige Sicherheit.



Interaktives Training

Im **Online-Training „Basic Language Skills“** erhalten Sie Zugriff auf zahlreiche **interaktive Aufgaben** zu Grundlagen wie **Hörverstehen**, **Leseverstehen** und **Sprachverwendung im Kontext**. Dies sind ganz wichtige „Basics“, die Sie für eine gute Sprachbeherrschung brauchen.



Das interaktive Training bietet Ihnen:

- **„Listening“** – authentische Hörtexte mit vielfältigen Aufgaben, die Ihr Hörverstehen testen
- **„Reading“** – abwechslungsreiche Lesetexte und dazugehörige Aufgaben
- **„English in Use“** mit gemischten Aufgaben rund um den Gebrauch der englischen Sprache
- Alle Aufgaben sind interaktiv, d. h., Sie können sie direkt am PC oder Tablet bearbeiten und erhalten sofort eine Rückmeldung zu Ihren Antworten.

Web-App „MindCards“

Mit der Web-App **„MindCards“** können Sie am Smartphone Vokabeln lernen. Auf diesen interaktiven Karteikarten finden Sie hilfreiche Wendungen, die Sie beim Schreiben von Texten oder im mündlichen Sprachgebrauch einsetzen können.



Sprachmittlungsaufgabe

Inhalt	P
Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung und ggf. Erläuterung kulturspezifischer Aspekte	18
Sprache	
Kommunikative Textgestaltung • Ausrichtung des Textes auf die Mittlungsabsicht und den Adressatenkreis • Berücksichtigung der vorgegebenen Situation • Beachtung der Merkmale der Zieltextsorte • Struktur des Textes • keine Wiederholungen oder umständlichen Formulierungen	9
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Verwendung eigener Formulierungen • differenzierter und stilistisch angemessener Wortschatz • variabler Satzbau	9
Sprachrichtigkeit • korrekte Verwendung des Wortschatzes, der Grammatik und der Orthographie	9
Summe	45

Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben

Comprehension (Anforderungsbereich I)

Gehen Sie die Aufgabenstellung genau durch und prüfen Sie, auf welche inhaltlichen Aspekte des Textes diese sich bezieht. In aller Regel wird hier nämlich keine vollständige Zusammenfassung, sondern eine Fokussierung auf einzelne Elemente erwartet.

Lesen Sie dann den Text gründlich und klären Sie ggf. lexikalische Verständnisprobleme mithilfe Ihres Wörterbuches. Schlagen Sie nur die Wörter nach, die für die Aufgabenstellung oder für ein allgemeines Textverständnis relevant sind, und ignorieren Sie andere Ihnen unbekannte Wörter, um Ihre Zeit effizient zu nutzen. Nehmen Sie anschließend einen Textmarker zur Hand und markieren Sie relevante Textstellen. In der Lösung können Sie manchmal der Chronologie des Textes folgen, es kann für eine logische Darstellung aber auch sinnvoll sein, die Informationen für die Lösung umzustellen. Nummerieren Sie in diesem Fall die einzelnen Textstellen in der Reihenfolge, in der Sie sie anführen wollen. Erstellen Sie sich hierzu ggf. auch ein Konzeptpapier. Abschließend sollten Sie nochmals kontrollieren, ob sich wirklich alle Aspekte, die Sie markiert haben, auf die Aufgabenstellung beziehen.

Leiten Sie Ihren Text **in der Hinführung** mit den Quellenangaben zum Text ein. Diese umfassen Titel, Autor*in, Ort und Jahr der Publikation, sofern diese angegeben sind. Fassen Sie außerdem ganz knapp zusammen, worum es in dem Text – mit Blick auf die Aufgabenstellung – geht.

<i>The text</i> <i>The excerpt (from the novel/drama)</i> <i>The novel</i> <i>The short story</i> <i>The drama</i> <i>The poem/The song</i> <i>The (newspaper) article</i>	(title)	<i>written by (author's name) and published in (2022)/on (26 May 2021) in (The New York Times/London)</i>	<i>deals with ...</i> <i>is about ...</i> <i>discusses the question if ...</i> <i>provides information on ...</i> <i>presents ...</i>
<i>The speech</i> <i>The excerpt from the speech</i>	(title)	<i>delivered/given by (speaker's name) on (14 April 2021) in (New York) addresses (the public/the members of the UN/the conference/...).</i>	<i>It explores the question whether ...</i> <i>It deals with ...</i> <i>The speaker discusses the question if ...</i>
<i>The cartoon</i>	called (title)	<i>created by (name of artist) and published in (2022)/on (26 May 2021) in (The New York Times/London)/on the website (www.website.com)</i>	<i>deals with the problem of ...</i> <i>is about ...</i> <i>depicts an attitude towards ...</i> <i>presents a possible view on ...</i>

Beachten Sie im **Hauptteil**, dass Sie bei der Wiedergabe des Inhalts sprachlich nicht zu nah am Ausgangstext bleiben, sondern soweit möglich eigene Formulierungen verwenden. Zitate und Textverweise sind in diesem Aufgabenteil in aller Regel nicht erwünscht. Versuchen Sie, die Inhalte möglichst prägnant wiederzugeben und vermeiden Sie dabei in jedem Fall wertende Äußerungen. Verwenden Sie das *present tense* und verzichten Sie auf *short forms* (also z. B. „do not“ anstatt „don't“). Verwenden Sie verschiedene Einleitungsverben, um die Aussagen des Autors bzw. der Autorin wiederzugeben (z. B. „The author observes that ...“).

<i>to add</i>	<i>to affirm</i>	<i>to announce</i>
<i>to claim</i>	<i>to declare</i>	<i>to demand</i>
<i>to insist</i>	<i>to maintain</i>	<i>to mention</i>
<i>to observe</i>	<i>to remark</i>	<i>to state</i>

Analysis (Anforderungsbereich II)

Beginnen Sie auch hier Ihre Arbeit mit einer genauen Prüfung der Aufgabenstellung. Der inhaltliche Fokus kann ein anderer sein als in Aufgabe 1. Sie sind auf stets gefordert, zu untersuchen und darzustellen, wie der vorgegebene inhaltliche Aspekt sprachlich und/oder strukturell umgesetzt wird und, besonders wichtig, welche Wirkung bei den Leserinnen und Lesern dadurch erzielt wird.

Je nachdem welche Textsorte Ihnen vorgelegt wird, können ganz unterschiedliche sprachliche und stilistische Aspekte in den Fokus gerückt werden. Hierzu gehören:

Bei literarischen Texten:

- *atmosphere*
- *characterisation and constellation of characters*
- *dialogue and director's instructions (screenplay only)*
- *dialogue and stage directions (drama only)*
- *lyric speaker and his/her situation (poem and song only)*
- *narrative techniques: narrative perspective and point of view (narrative texts only)*
- *rhetorical/stylistic devices*
- *rhyme, rhythm and metre (poem and song only)*
- *setting (place and time)*
- *structure and plot*
- *themes and conflicts (inner conflicts and conflicts between characters)*
- *interaction between characters*
- *use/means of language, choice of words, tone*

Bei Sach- und Gebrauchstexten:

- *communicative strategies*
- *message (of the text)/intention (of the author)*
- *rhetorical/poetic/stylistic devices*
- *structure*
- *style, register, tone*
- *techniques of argumentation and persuasion/line of argument*
- *use/means of language*

Lesen Sie den Ausgangstext erneut, und zwar nun mit Blick auf die aktuelle Aufgabenstellung. Markieren Sie wiederum relevante Textstellen (am besten mit einer anderen Farbe) und notieren Sie Gedanken und Deutungen am Rand. Bringen Sie dann Ihre Ideen auf einem Konzeptpapier in eine Struktur, indem Sie notieren, welche Textstellen und stilistischen Mittel eine gleiche/ähnliche Wirkung erzeugen und daher in einem Absatz zusammengefasst werden können (vgl. Übungsaufgabe 1):

Analyse the way the author uses argumentative techniques and language to persuade the readers of his view.

Verfassen Sie in der **Einleitung** eine Arbeitsthese, die einen deutlichen Bezug zur Aufgabenstellung aufweist. In dieser These sollten Sie bereits auf die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Analyse zusammenfassend eingehen. Verzichten Sie darauf, die Quellenangaben zum Text zu wiederholen, da sich die Analyse quasi nahtlos an Aufgabe 1 anschließt:

The author stresses his view that Shakespeare should be removed from the classroom by employing different argumentative techniques which are supported by stylistic devices such as contrasts, figurative speech, allegory and imperatives.

Im **Hauptteil** belegen Sie Ihre Arbeitsthese dann im Detail, indem Sie die aufgeführten Aspekte jeweils in einem oder mehreren Absätzen vertieft behandeln und Ihre Aussagen am Text belegen. Zeigen Sie stets auf, welche Wirkung die verschiedenen Aspekte haben.

In dem o. g. Beispiel müssen Sie also zunächst auf die Argumentationstechniken eingehen und dann die Sprache genauer untersuchen. Zeigen Sie in jedem Absatz auf,

Schriftliche Abiturprüfung NRW – Englisch GK
Leseverstehen und Schreiben – Übungsaufgabe 2

Aufgabenstellung

Punkte

1. Point out what Peter Kellner reproaches Boris Johnson and Leave Campaigners with in his article (Material A). 12
2. Analyze the campaign poster (Material B) and how it fits Kellner's article. 16
3. Choose one of the following tasks: 14
 - 3.1 Comment on the consequences of Brexit on young people of both sides of the Channel. (*Evaluation: comment*)
 - 3.2 *Refugee Action* is a UK charity which aims at helping refugees and asylum seekers to build new lives in the UK. Write an article as a contribution to its website assessing the importance of learning English to establish a productive life in the UK. Use the campaign poster (Material B) as a starting point. (*Evaluation: re-creation of text*)

Text (Material A):

Peter Kellner, *The Other Britain Waiting to Surface*

- 1 Dear Europe, don't give up on us. The best of Britain can be found not around Boris Johnson's cabinet table in London but in the hills of Greece; not snarling at France but helping traumatized Afghan families who have reached the European Union to rebuild their lives.
- 5 The Refugee Trauma Initiative (RTI), founded six years ago, is one of many British charities making a difference beyond our borders. Quietly, away from the headlines, they demonstrate daily that the cause of deep, committed cooperation with the rest of Europe lives on.
- The news agenda is different. It reports battles with the EU on various fronts. The most notable of these just now are with Brussels over the Northern Ireland Protocol – part of the Brexit deal that Johnson signed two years ago but now wants to ditch – and with France over deadly trade in people paying traffickers to make the hazardous journey across the English Channel to Britain in dinghies.
- 10 On November 24, 2021, twenty-seven migrants drowned when their dinghy capsized. This should have been a moment when Britain and France came together to solve a political problem that has now become a human tragedy. However, Johnson defied the accepted norms of what to do in situations that call for delicacy and quiet diplomacy. Seeking to make President Emmanuel Macron a scapegoat, he wrote a provocative letter to France's leader and released it in time for the next day's papers.
- 15 Macron responded by disinviting Priti Patel, Britain's home secretary, to a meeting that had been planned to tackle the crisis.

Across the board, friction is growing between the UK and the continent. There is a reason for this. Five years ago, the UK voted by 52–48 percent to leave the EU. The campaign that achieved this narrow victory was straightforwardly nationalist: “take
25 back control.” The message was that Britain was being held back by rules and regulations that stymied the country’s economy and prevented it from controlling its borders to keep out immigrants.

The trouble is that the promise of better times has not been kept. Trade with the EU is sharply down. Manufacturers whose exports have to meet EU standards don’t
30 want separate UK rules that will complicate what they do and increase their costs. The government’s own Office for Budget Responsibility has predicted that Brexit will cost Britain’s economy more than COVID-19 and reduce Britain’s potential gross domestic product in the long term by 4 percent.

To this catalogue of failure must now be added the disaster of events in the Channel. Brexit was supposed to increase Britain’s ability to keep out immigrants. Had the
35 UK remained within the EU, it could have employed systems that were being developed to return people who did not qualify for asylum. This had some chance of deterring people from risking their lives to cross the Channel in the first place. Outside the EU, Britain must negotiate afresh. As we have seen, this is not going well.

The Brexit chickens, then, are coming home to roost. There is a fundamental reason for this – indeed, a fundamental reason why the politics of nationalist populism
40 in all countries at all times seldom turn out well. It is that voters are swayed by grievance and the demonization of scapegoats – unwelcome immigrants, greedy bankers, dishonest politicians, interfering foreigners, arrogant elites.

Such campaigns never map out a plausible road to the future once these ne’er-dowells have been shoved aside. The Leave campaigners conformed to type in the
45 Brexit referendum. They steered well clear of saying what Brexit Britain would be like. It would be a debate they knew they would lose. Events have shown how wise they were.

[...] Johnson’s default mode, especially with the EU, is to seek scapegoats rather than solutions. He ignores the old truth that blaming scapegoats is one way to run a
50 campaign, but no way to run a country. While this lasts, the flame of rational, outward-looking patriotism must be kept alight by civil society. Which brings us back to the Refugee Trauma Initiative.

Three years ago I encountered [RTI’s] founder at an event organized by UpRising, a mentoring charity that helps talented youngsters to achieve their potential. [...]

Her name is Zarlisht Halaimzai. She is a refugee from Afghanistan. In the mid-1990s, at the age of eleven, she escaped with her family from the Taliban. After four years without a permanent home, she arrived in the UK, speaking no English. She
60 had to race to catch up, and did.

Zarlisht is just one example of the best of today's Britain. Dear Europe, don't give up on us. (766 words)

Peter Kellner, "The Other Britain Waiting to Surface".

<https://carnegieeurope.eu/strategiceurope/85879>, 30. 11. 2021

Poster (Material B):



Our report: Turning Words into Action

1 The Government does recognise the importance of learning English to refugees, but the resources made available are in stark contrast to ministers' stated ambition that "everyone living in England
5 should be able to speak and understand English."

This report presents the results of a survey of 128 refugees across England. Almost two thirds of respondents told us that they did not think they had received enough ESOL teaching hours.

10 More than three quarters of parents requiring childcare told us that lack of childcare had been a barrier to their ability to attend English lessons.

Two out of every three respondents told us that they are not confident that their current level of
15 English makes them ready to work in the UK.

[Read the report](#)

<https://www.refugee-action.org.uk/let-refugees-learn/>

Lösungsvorschläge

1. *In this task you first need to identify all the mistakes Peter Kellner reproaches Prime Minister Johnson and Leave campaigners with.*
- *Boris Johnson ...*
 - *does not stick to a deal made (Northern Ireland Protocol).*
 - *does not adhere to behavioural norms.*
 - *makes Macron a scapegoat instead of using diplomacy.*
 - *does not offer solutions.*
 - *is not capable of running a country (implicit reproach).*
 - *Leave campaigners ...*
 - *resort to a nationalist campaign.*
 - *demonize scapegoats.*
 - *do not offer visions for the future.*

In his article “The Other Britain Waiting to Surface” published online on 30 November 2021, Peter Kellner presents the negative consequences of the UK leaving the EU. He reproaches Leave campaigners in general and Boris Johnson in particular with several mistakes made in the process.

introduction:
reference to
source

According to Kellner, Johnson does not stick to a deal made, namely the Northern Ireland Protocol. He blames the Prime Minister for not adhering to behavioural norms when twenty-seven migrants drowned on their way across the Channel. Instead of using quiet diplomacy, Boris Johnson tried to publicly put the blame for the tragedy on French President Macron. In general, he is convinced that Johnson is not capable of running the country because he does not offer any solutions but only looks for scapegoats.

reproaches
Johnson

Kellner reproaches Leave campaigners with the same tactic. He claims that their campaign was very nationalist as they only used others as scapegoats but did not offer any visions for the future. Thus, they are at least partly to blame for the problems resulting from Brexit.

reproaches Leave
campaigners

(174 words)

2. *This task is twofold and refers to both materials. First you have to analyse the campaign poster. This includes the analysis of both the visual and the textual elements and their effect on their audience. Once you have shown what the topic and the message are and how they are got across you can relate them to the given article. Show what similarities and differences regarding content there are. Don't forget to prove your point using quotes.*

Intention of the poster:

- *Raise interest in the report: eye-catching words in bold print*
 - *“Turning words into action” → refers to the saying that actions speak*

louder than words

- “words” are part of a language, which helps refugees to make themselves be heard in a society
- “Why the government must invest now to let refugees learn” → demand that government invests in teaching English and promises reasons why this investment is important → draws attention to the report by giving its gist
- “Refugee Action” → name of organization publishing the campaign; “action” is used again → suggests that this organization really acts and does not only talk
- Convey a positive impression of refugees and migrants
 - Dark hair and eyes, darker skin → supposedly a refugee, person with migrant background
 - Wearing glasses, carrying a backpack (straps are visible) and a notepad → appears to be a student
 - Smiling, looking at the viewer → seems to be nice, friendly and open
- Stress importance of speaking English
 - Quote of ministers (ll. 3–5)
 - Relation between being good at English and being able to work established (ibid, cf. ll. 14/15)
- Reproach the government with being all words
 - Headline
 - “stark contrast” (ibid, l. 3) between recognising “the importance of learning English to refugees” (ibid, ll. 1/2) and spending an appropriate amount of money on that aim
 - Numbers and facts underline the claim (ibid, ll. 6–15).

Relation to the article:

- Similarities:
 - Charity helping refugees; comparable to RTI (Material A, l. 5) → example of “the other Britain waiting to surface” (ibid, headline)
 - Kellner uses Zarlashat Halaimzai as an “example of the best of today’s Britain” (ibid, l. 61) → refugee from Afghanistan
 - Man in the campaign poster could also become such an example
 - Zarlashat Halaimzai didn’t speak English (cf. ibid, l. 59) but managed to “catch up” (ibid, l. 60) → importance of language proficiency
 - Reproaches towards the government
- Differences:
 - Campaign is about helping refugees across England
 - Article focuses on the negative effects of the UK withdrawing from the EU, e. g. human tragedy of migrants drowning in the channel.

The poster published on the website www.refugee-action.org.uk aims at raising interest in the work of the organization Refugee Action, more specifically in their report on the importance of refugees learning English. To do so, it relies on visual and tex-

introduction

thesis

Schriftliche Abiturprüfung NRW – Englisch GK
Sprachmittlung – Übungsaufgabe 1

Aufgabenstellung

Your English friend has read the novel *Oil on Water*, which is set in Nigeria, and is shocked to learn how people lose their homes to make room for oil companies. You have come across the following article published in the newspaper *taz* and want to show your friend that resettlement can also happen in Germany. Write an email to your friend in which you point out why the people had to leave their home, how they feel about it and what risks and chances are connected to the resettlement.

Text:

Die Neuen mögen keinen Karneval

Für Garzweiler II ist das rheinische Dorf Immerath abgerissen worden. Neben an steht das Plandorf „Immerath neu“. Ein Ortsbesuch.

- 1 IMMERATH taz | [...] Immerath neu befindet sich 10 Kilometer westlich vom alten Ort und der Grube. [...]

Ein Anwohner von Immerath hatte Klage gegen die bevorstehende Umsiedlung eingereicht und sich durch alle Instanzen geklagt. Am Ende hat das Bundesverfassungsgericht die Klage endgültig abgewiesen. Das Recht auf Heimat sei durch die Umsiedlung nicht betroffen und das Gemeinwohl durch die Braunkohle stünde über dem Eigenwohl. Pfarrer Rombach kann das nicht nachvollziehen: „Ist es nicht Allgemeinwohl, wenn es der Erde gut geht?“

- 10 Trotz der abgewiesenen Klage haben bis zum Schluss viele Menschen protestiert. Als die Kirche abgerissen wurde, waren etwa 300 Menschen bei einer Mahnwache vor Ort. Auch die Stadt Erkelenz hat versucht, sich gegen die Umsiedlungen zu wehren und viele Protestaktionen organisiert.

- 15 Bürgermeister Peter Jansen sitzt in seinem Büro, an der Wand eine Karte, auf dem Garzweiler eingetragen ist – ein großer brauner Fleck. „Als meine Amtszeit anfang, begannen die ersten Umsiedlungen in Erkelenz, wenn meine Amtszeit vorüber ist, werden die letzten Umsiedlungen abgeschlossen sein“, sagt er. Nach einem Beschluss von 2016 durch die damalige Landesregierung unter Hannelore Kraft wird Garzweiler II zwar nicht mehr erweitert. In den nächsten Jahren sollen trotzdem noch fünf weitere Orte umgesiedelt werden: Beverath, Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich. Alle gehören zur Stadt Erkelenz. Für Peter Jansen eine große Herausforderung; er fühlt sich alleingelassen von der Politik. Für die Bewohner*innen von Immerath hat er dagegen nur positive Worte: „Sie haben von Anfang konstruktiv mitgearbeitet, damit die Umsiedlung glatt über die Bühne geht.“

- 25 Trotz der Proteste haben sich viele Einwohner*innen schon früh um die Gestaltung des neuen Orts gekümmert, erzählt Jörg Thiede, lässt den Marktplatz hinter sich und geht Richtung Sportplatz: „Wir waren alle am Anfang gegen die Umsiedlungen, aber irgendwann muss man eben mit den Tatsachen arbeiten und weitermachen.“ Er

klingt dabei keineswegs resigniert. Eine der wichtigsten Fragen, die ihn umtrieb, waren die Vereine: „Es war klar, dass wir Mitglieder verlieren würden. Immerhin sind
30 auch viele weggezogen. Wenn Mitglieder fehlen, fehlen uns auch Einnahmen durch Mitgliederbeiträge, aber auch von Besuchern.“

[...]

Der Schützenverein, der Sportverein, dessen Vorsitzender Thiede ist, und der Karnevalverein schlossen sich vor der Umsiedlung zusammen und stimmten ihre Veranstaltungen aufeinander ab: „Die Feiern sind wichtig für unser Dorfleben. Man heiratet nach dem Schützenfest oder davor. Man fährt vor Karneval in den Urlaub oder danach.“ Am Sportplatz angelangt, zeigt er auf eine Baustelle, die einige hundert Meter entfernt liegt. Dort würden noch zwei Bauernhöfe entstehen, dann sei die Umsiedlung endgültig abgeschlossen.

40 Letztes Jahr haben die Neu-Immerather ihr neues Dorf gefeiert. Eine in der Gegend bekannte Queen-Coverband ist aufgetreten und viele neu Hinzugezogene waren gekommen, erzählt Jörg Thiede stolz, als er vom Sportplatz Richtung Ortsgrenze spaziert. Seit der Umsiedlung ziehen vermehrt junge Familien mit kleinen Kindern nach Immerath neu. Das liegt an der Lage des Orts: „Früher waren wir das letzte gallische
45 Dorf im Kreis Heinsberg, nach uns kam ja nur noch die Grube. Jetzt grenzen wir direkt an Erkelenz. Das zieht die jungen Leute an.“ Er freue sich über die neuen Bewohner*innen; auch der Sportverein profitiert von den jungen Familien. Doch es sei ein wenig schwierig mit ihnen: „Karneval und Schützenvereine sind für Stadtmenschen, die wegen der Kinder herziehen, schwieriger nachzuvollziehen. Das müssen
50 wir ihnen noch schmackhaft machen.“ Die Dorfbewohner*innen, die gemeinsam umgesiedelt sind, seien außerdem enger zusammengewachsen. Die Distanz zu den neu Hinzugezogenen sei teilweise aber noch groß. Diese zu überwinden ist sein Wunsch für die Zukunft.

(563 Wörter)

Laila Oudray: Die Neuen mögen keinen Karneval, 09. 4. 2018, <https://taz.de/Dorf-Umsiedlung-fuer-Braunkohletagebau/5494693/>

Lösungsvorschläge

*In dieser Aufgabe müssen Sie eine E-Mail an einen englischen Freund oder eine Freundin verfassen. Entsprechend sollte Ihr Text umgangssprachlich sein, ohne auf entsprechendes Fachvokabular zu verzichten. Inhaltlich müssen Sie auf die Aspekte aus dem Zeitungsartikel eingehen, die erklären, warum es zu der Umsiedlung kam, wie die betroffenen Bürger*innen der Umsiedlung gegenüberstehen und welche Risiken und Chancen damit verbunden sind.*

- *Anrede*
- *Einleitungssatz*
- *Aufgreifen des Anlasses für die E-Mail*
- *Gründe für die Umsiedlung*
 - *Braunkohletagebau*
 - *Garzweiler II*
 - *Dorf wird abgerissen, 10 km entfernt neu aufgebaut, obwohl Garzweiler II nicht ausgebaut werden soll*
- *Reaktionen der betroffenen Bürger*innen*
 - *Widerstand*
 - ♦ *Klage eines Anwohners durch alle Instanzen wegen Recht auf Heimat und Allgemeinwohl*
 - ♦ *Viele Proteste*
 - *Konstruktive Mitarbeit bei Umsiedlung*
 - ♦ *Akzeptanz der Tatsachen*
 - ♦ *Mitwirkung bei Gestaltung des neuen Ortes*
 - *Bürgermeister fühlt sich von Politik alleingelassen*
- *Risiken und Chancen*
 - *Vereine verlieren Mitglieder, da viele Menschen wegziehen*
 - *Verschiedene Vereine schließen sich zusammen, stimmen Veranstaltungen aufeinander ab*
 - *Gemeinsames Feiern des neuen Ortes*
 - *Viele neu Hinzugezogene, insbesondere junge Familien, allerdings ohne Interessen an den Vereinen*
 - *Bessere Lage des Ortes, näher an der Stadt Erkelenz, nicht mehr abgelegen am Rand*
 - *Umgesiedelte Bürger*innen sind stärker zusammengewachsen*
 - *Distanz zu den „Neuen“ besteht noch*
- *Abschluss*
- *Grußformel*

Hello Latisha,

greeting

How are you? I'm fine, just busy with school preparing for my exams. It was great to hear from you. It sounds as if you've read an interesting novel, which set you thinking. As you were shocked to learn how people in Nigeria lose their home due to oil drilling, I

introductory
sentence: reason
for writing (article)

Abiturprüfung NRW – Englisch 2022
Grundkurs: Aufgabe 1

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

Inhalt 42 P. / Sprache 63 P.

Aufgabenstellung

Punkte

1. Describe Nora's experiences and behaviour in her first year at school.
(*Comprehension*) 12
2. Analyse how Nora's parents and their relationship with their daughter are portrayed. Refer to narrative perspective and use of language. (*Analysis*) 16
3. Choose **one** of the following tasks: 14
 - 3.1 In a recent survey among young Americans about the relevance and meaning of the American Dream today one participant characterised the USA as offering "an opportunity for people to better their lives, in a society where people are equal and all have the same access to resources". Comment on this statement referring to work done in class on American myths and realities as well as current social and political developments. (*Evaluation: comment*)
Zitat: Casey Given, "The results are in: Young people still believe in the American Dream", in: The Washington Times, 15 October 2020
<https://www.washingtontimes.com/news/2020/oct/15/the-results-are-in-young-people-still-believe-in-t/> (Zugriff: 23. 06. 2021)
 - 3.2 Walking home after Mrs. Winslow has told her about synesthesia for the first time, Nora reflects on her childhood as well as on her hopes and fears for the future. Write her interior monologue.
(*Evaluation: re-creation of text*)

Text:

Laila Lalami, *The Other Americans*

The novel is set in California where the Moroccan Guerraoui family immigrated to.

- 1 Your head in the clouds. The idiom rang like an echo in my life. It had started when I was nine or ten, so absorbed in reading my books that I didn't hear my name when I was called to the dinner table. "You have your head in the clouds," my mother would say, often with affection. A few years later, when I helped out at the restaurant after school, the remark turned into a bitter reprimand. "You gave out the wrong change. You have your head in the clouds," my mother complained. And later yet, when I decided against medical school, it became an accusation. "You're going to ruin your life, benti. You have your head in the clouds!" Having my head in the clouds was my

way of surviving. This realization came to me early, on my first day at Yucca Mesa Elementary, when Mrs. Nielsen cheerfully read the children's names on the roster, but could not bring herself to say "Nora Zhor Guerraoui." Twice she started on the middle name and stopped, frowning at the consonant cluster. The class grew silent, united in its curiosity about the word that had made the teacher falter. Then Mrs. Nielsen lowered her reading glasses over her nose and peered at me. "What an unusual name. Where are you from?" At recess, the kids fanned out and gathered again in small groups – military kids, church kids, trailer-park kids, hippie kids – groups in which I knew no one and no one knew me. I stayed behind by the blue wall that bordered the swings, and watched from a distance. In the cafeteria, I ate the zaalouk my mother had put in my lunchbox, while the other girls at my table whispered among themselves. Then Brittany Cutler, a pretty blonde with plaited hair and a toothy smile, turned to me and asked, "What are you eating?" I looked up, immensely grateful for a chance to finally talk to someone. "Eggplant."

"It looks like poop."

The other girls giggled, and for the rest of the day they called me a poop-eater. [...]

In class, I was quiet. At lunch, I sat alone. The silence cloaked me with safety, but it betrayed me a few months later, when Mrs. Nielsen became convinced I had a learning disability. She called my mother into the classroom one sunny morning in May and used words like *severe mutism*, *social anxiety*, *oppositional behavior*. The terms failed to elicit a flicker of recognition from my mother. After a moment, Mrs. Nielsen's voice dropped to a whisper. "There's something wrong with your daughter," she said. I sat on a yellow mat in the corner, playing, listening, waiting for my mother to say, "There's nothing wrong with my daughter." But she only nodded slowly, as if she agreed with the teacher.

When my father came home that night and found out what had happened, he said the teacher was a fool. "Hmara," he called her, a word he reserved for the television anchors with whom he argued during the eight o'clock news. Then he reached into the fridge for a beer and started sorting through the bills on the kitchen counter. I watched my mother's face for a reaction. It was immediate. "And you know more than the teacher?"

"I know more about my daughter."

"Salma didn't have this problem in kindergarten. She was first in class, always."

"There is no problem, Maryam."

"If she doesn't speak, she has to repeat the year. That's what the teacher said."

"No, she doesn't." He ruffled my hair. "Nor-eini, try to speak in class, okay?"

But the teacher's threat, relayed and amplified by my mother, was indelible in my mind. Not speaking meant that I would have to repeat, and repeating meant that I wouldn't have to see Brittany Cutler or her acolytes every day. So I stayed in kindergarten another year. I learned the alphabet again and the pledge of allegiance again, though this time there was Sonya Mukherjee, a girl who was just as quiet as me, a girl who didn't fit in with the others, either. By the time I started the first grade, I had one friend.

Lösungsvorschläge

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

1. *In this task you need to describe Nora's experience and behaviour in her first year at school, which is called kindergarten in the text. Make sure to only refer to that year and not to other periods in Nora's life.*
- *Nora's experience*
 - *Teacher can't pronounce her name → focus is on her*
 - *Students laugh at her/ call her names because of the food she eats*
 - *Teacher diagnoses her with severe mutism, feels there is something wrong with her*
 - *Mother accepts this assessment, father disagrees*
 - *Nora's behaviour*
 - *Keeps her distance from other students, stands alone*
 - *First hopes for contact to other students → withdraws more and more when they make fun of her*
 - *Stays mute and distant → to repeat the year / to escape children who tease her*

In the excerpt from the novel *The Other Americans* written by Laila Lalami and published in 2019, the protagonist is Nora Zhor Guerraoui, daughter to Moroccan immigrants in California. In the given excerpt Nora looks back on her first year at school.

introduction:
reference to
source, situation

On the first day of school, Nora's teacher is not able to pronounce her middle name correctly, which puts Nora in the spotlight of her class. At lunch break students laugh at her Moroccan food and call her names. As a consequence, Nora keeps her distance from the other students. Though she first hoped for contact, she quickly learns to withdraw and to keep quiet.

experiences
behaviour

Nora's teacher tells her mother that Nora has a learning disability and does not speak. She warns her that Nora will have to repeat the class if she does not start to talk. To Nora's disappointment, her mother accepts the teacher's diagnosis, whereas her father does not agree with this conclusion. Nora then decides to stay mute and distant because she wants to repeat the year in order to escape the students who tease her.

experiences
behaviour

(182 words)

2. Here you have to analyse how Nora's mother and father and their relationship to Nora are portrayed in the text. Note the differences between father and mother. In your analysis you need to focus on the narrative perspective, such as the type of narrator and the point of view, and on language.
- Nora's mother
 - Relationship to Nora turns from "affection" (l. 4) to "accusation" (l. 7)
 - Expects a lot from her daughter (cf. ll. 6–8)
 - Trusts teacher's judgment, disappoints Nora (cf. ll. 30–33)
 - Nora's father
 - Trusts his own judgement of his daughter (cf. l. 40)
 - Is affectionate (cf. l. 44)
 - Supports Nora, sees her special abilities (cf. ll. 53/54)
 - Narrative perspective
 - First-person narrator (cf. l. 1), limited point of view
 - Subjective → reader is invited to side with the narrator (Nora's perspective)
 - Reader gets insight into her character (cf. ll. 8–10) → reflective, unemotional
 - Fast forward mode (cf. ll. 1–7) → narrator describes her mother's changed reaction to her daydreaming
 - Use of direct speech illustrates conflict between parents (cf. ll. 38–44)
 - Language
 - Repetition, e.g. of mother's exclamation "You have your head in the clouds" (ll. 3, 6, 8), said in an increasingly negative tone
 - Choice of words
 - ♦ Use of technical terms "severe mutism", "social anxiety", "oppositional behavior" (l. 28) which "fail [...] to elicit a flicker of recognition from [her] mother" (ll. 28/29) → mother cannot understand them (cf. ll. 28/29), mother is impressed by teacher's knowledge; mocking tone
 - ♦ Arabic insult, "[h]mara" (l. 35) → shows father's indignation
 - ♦ Term of endearment: "Nor-eini" (l. 44) → shows father's affection for Nora
 - ♦ Unemotional term "benti" (l. 8) = daughter → shows mother's distance, unemotional behaviour
 - Enumeration, Nora "sat [...] playing, listening, waiting" (ll. 30/31) → underlines Nora's hope that her mother will disagree with the teacher

Nora describes both her father's and her mother's behaviour and thus the relationship she has with both of them. It is obvious that the parents treat her in a different way, which influences the relationship she has with them. These differences are underlined by the narrative perspective chosen and by the use of language.

The story is told by Nora, a first-person narrator with a limited perspective. However, Nora describes everything very matter-of-factly and unemotionally. Also, she seems to be very self-reflective, e.g. when she analyses why having her head in the

introduction
thesis

main part:
first-person
narrator, limited
point of view

clouds was so important to her (cf. ll. 8–10). Therefore, the reader tends to trust her, although she is subjective and has a limited point of view.

In the beginning she describes very quickly, as if in a fast-forward mode, how the relationship to her mother has changed over the years from “affection” (l. 4) to “accusation” (l. 7). This is shown when the narrator repeats her mother’s standard phrase “You have your head in the clouds” (ll. 3, 6, 8), three times but each time her mother’s tone changes. First it is affectionate, then irritated and finally the phrase turns into “a bitter reprimand” (l. 5) and an accusatory tone (cf. l. 7). Obviously, Nora does not meet her mother’s expectations. She does not do as well at school as her sister (cf. l. 41) and she does not want to go to medical school (cf. l. 7). Her mother is also distant when she talks to her and only calls her “benti” (l. 8), which is a cold description of how they are related.

relationship: Nora and her mother: from affectionate to bitter

→ repetition (change in tone)

→ choice of words (unemotional term)

The first turning point in the relationship between mother and daughter is the day when Nora’s mother gets called to school by the teacher. In the conversation the teacher enumerates three technical terms (cf. l. 28) to diagnose Nora’s behaviour. Nora seems to mock her mother’s lack of understanding when she says that these “terms failed to elicit a flicker of recognition from [her] mother” (ll. 28/29). The mother seems impressed by the teacher’s knowledge and although she cannot understand the meaning of the words (cf. ll. 28/29) she accepts the teacher’s evaluation. Nora obviously expects her mother to disagree because an enumeration is used (cf. l. 31) to stress her hope that the mother would say that nothing is wrong with her.

teacher’s evaluation
→ choice of words (technical terms, diagnosis)

mother is impressed by teacher

→ enumeration (underlines Nora’s feelings)

Nora’s father reacts completely differently. He calls the teacher “[h]mara” (l. 35), which is an Arabic insult and thus indicates his indignation with the teacher’s evaluation. When the narrator refers to the brief dialogue between the parents (cf. ll. 38–44) it becomes obvious that the father disagrees with Nora’s mother and doesn’t trust the teacher. Instead, he has faith in his daughter, because he knows “more about [his] daughter” (l. 40) than anyone else.

father disagrees
→ choice of words (Arabic insult, indignation)

Nora describes how her father “ruffle[s]” (l. 44) through her hair and uses “Nor-eini” (l. 44) as a term of endearment when talking to her. Both expressions show the affectionate way in which her father treats her. It is also her father, who later on sees her special abilities and supports Nora’s musical talent (cf. ll. 53/54).

affectionate relationship with father → choice of words (term of endearment)



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK